

Nationales Tumorzentrum in Bayern – Seit Februar dieses Jahres ist der Verbund der vier Uniklinika-Standorte Würzburg, Erlangen, Regensburg und Augsburg, kurz WERA, Bayerns erster Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT).

Ziel des NCT ist es, die Krebsforschung patientenzentriert weiter auszubauen und so zukünftig mehr Krebskranken in Deutschland den Zugang zu innovativen Methoden in Diagnostik und Therapie zu ermöglichen.

Weitere Details dazu – und zu weiteren über-regionalen onkologischen Zentrumsstrukturen, wie der CCC Allianz WERA und dem Bayerischen Zentrum für Krebsforschung finden Sie im „Gesundheitsmagazin des Universitätsklinikums Würzburg“, *UNI.KLINIK* Ausgabe 1/2023, unter www.ukw.de/medien-kontakt/presse/magazine/



KLIMATIPP DES MONATS



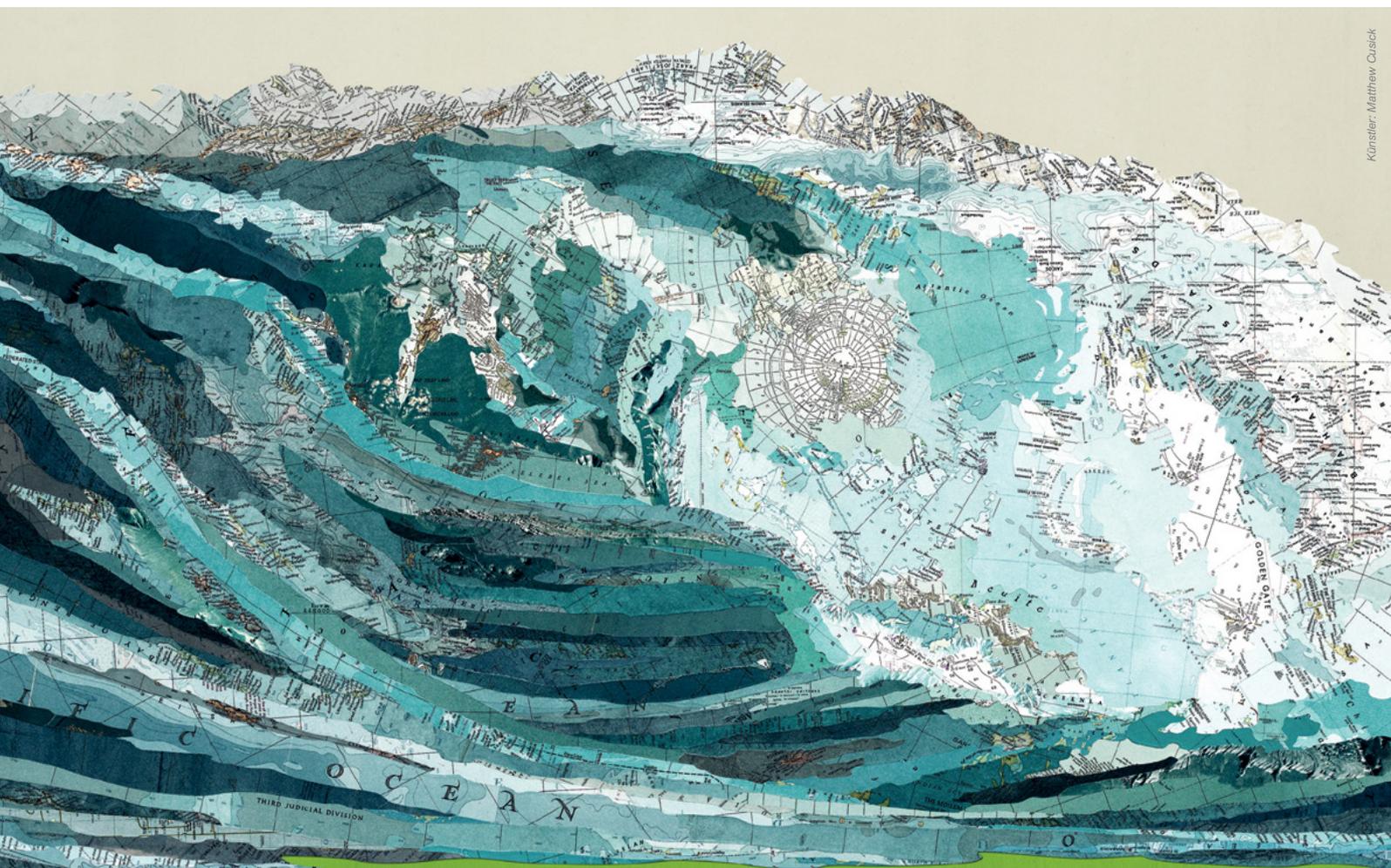
Hitze ist gefährlich und kann ernsthafte Gesundheitsfolgen haben. Bereits heute versterben in Deutschland jährlich tausende Menschen im Zusammenhang mit Hitze. Im Sommer 2022 sind laut WHO europaweit mindestens 15.000 Menschen hitzebedingt gestorben. Für Deutschland spricht das Robert Koch-Institut von einer hitzeassoziierten Übersterblichkeit von 4.500 Todesfällen 2022. Dabei werden sich Hitzeperioden in Zukunft noch intensivieren.

Hitzeschutz ist eine ärztliche Aufgabe. Hitzeschutzbündnisse zeigen, wie das Gesundheitswesen vorangehen kann, um Hitzeschutz schnellstmöglich in ihren Verantwortungsbereichen zu verankern. Dabei können eine Vielzahl von einfachen und schnell umsetzbaren Maßnahmen hitzebedingte Gesundheitsrisiken minimieren. Informieren Sie sich über die Behandlung und Prävention von hitzeassoziierten Erkrankungen und klären Sie gefährdete Patien-

tinnen und Patienten entsprechend auf. Betreuen Sie diese gegebenenfalls engmaschiger über die heißen Monate und prüfen Sie Medikationspläne und Trinkmengenbeschränkungen. Betonen Sie die Wichtigkeit, sich um alleinstehende betroffene Menschen in der Nachbarschaft sowie im Familien- und Bekanntenkreis zu kümmern. Setzen Sie Hitzeschutzmaßnahmen in Ihrer Arbeitsumgebung um, indem Sie zum Beispiel Räume kühl halten und Sprechstundenzeiten für gefährdete Patienten in kühlere Tageszeiten legen. Hierbei kann es helfen, einen Hitzemaßnahmenplan für Ihre Praxis zu erarbeiten.

Weitere Informationen mit Mustermaßnahmenplänen für Kliniken und Praxen sind auf www.hitze.info zu finden.

*Marai El Fassi und Nathalie Nidens
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*



Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.
www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE